

Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden am 22.03.2010 zur Verabschiedung des Haushalts 2010.

Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren...

Hinter dem Horizont geht's weiter.....ein neuer Tag.....

Udo Lindenberg hat diesbezüglich keine Probleme...jedenfalls kennt er die richtigen Mittel, damit auch der nächste Tag wieder ein froher wird... und war`s mal härter, verdeckt die Sonnenbrille alle Zeichen der nächtlichen Härten...

Da geht's ihm besser als uns... der Stadt Ennigerloh, aber auch den allermeisten Städte,

Kommunen und Kreisen in diesem Land...

Seit wir NKF haben, gibt's noch weniger zuzudecken. Das ist auch gut so in unserem Interesse, vor allem aber im Interesse der nachfolgenden Generationen, denen wir nicht nur ein Stück Zukunft hinterlassen wollen, sondern auch müssen.

Aber geht's für uns Kommunen, speziell hier für uns in Ennigerloh, auch weiter hinter dem Horizont?

Wer die diesjährigen Finanzzahlen sieht, kann arge Zweifel bekommen. Die sehen noch schlechter aus als im letzten Jahr.

Einem Jahr, das ich in meiner damaligen Haushaltsrede bereits mit einem Appell an alle staatlichen Ebenen vom Land bis zur EU versehen habe, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, die zur Erlangung eines wirklichen finanzpolitischen Spielraums notwendig sind.

Dazu zählt auch das Streichen liebgeordener Subventionen in allen Bereichen, wo sie nicht notwendig sind, um die gewünschten Effekte zu erzielen.

Leider scheint die Verteilung von Geldern auf staatlichen Ebenen aber eine große Strukturschwäche der Staatsform Demokratie zu sein. Gelder, die die staatlichen Ebenen Land und Bund durch Mittelkürzungen bei den Kommunen wieder hereinholen!

Und genau das sehen wir jetzt:

Waren wir einigermaßen stolz hier im Rat, die Investitionskredite im städtischen Kernhaushalt in 10 Jahren von 13 auf 9 Millionen Euro heruntergefahren und die Kassenkreditlage zur Finanzierung des laufenden Verwaltungsgeschäfts +/- 0,- € gehalten zu haben, so prognostiziert uns der Haushaltsplanentwurf des Bürgermeisters allein bei den Kassenkrediten einen Anstieg auf 14 Millionen Euro bis Ende 2013!!

Dem können wir nicht entgensparen. Selbst wenn wir alle Leistungen an alle Vereine und Einrichtungen einstellen und die Bäder schließen, reicht's trotzdem bei weitem nicht.

Und investiert haben wir dann noch keinen müden €.

Es sind vor allem 4 Bereiche, die, eigentlich gesamtstaatlicher Natur, die kommunale Familie belasten:

- 1) Hartz IV
- 2) Grundsicherung im Alter (die zukünftige Mindestrente)

3) Pflegekosten

4) Eingliederungshilfe für Behinderte

Während in allen Bereichen die Kosten steigen, ziehen sich Bund und Länder aus ihrer Finanzverantwortung. Im Bereich Hartz IV zum Beispiel betrug der Bundesanteil beim Start 31 % und liegt jetzt bei 23 %!

Auch die U3-Betreuung kostet uns hier im Kreis Warendorf runde 2 Millionen € mehr als davor, es sei denn wir wollen die Eltern höher belasten. Mehr Leistung für den Bürger gibt es eben nicht umsonst.

Bei allen Sparanstrengungen hier vor Ort ...eine Lösung kann nur eine grundlegende Reform der Gemeindefinanzierung bringen

. Bundesinnenminister Schäuble hat eine solche binnen Jahresfrist zugesagt. Die bisherige Ansätze der Vorgängerregierungen waren ja leider nicht von Erfolg gekrönt und haben das Thema Kommunal финанzen bei den Föderalismusreformen I und II ausgeklammert.

Neben einer Verstetigung der Gemeindeeinnahmen, einer finanziellen Mindestausstattung der Kommunen und einem kommunalen Mitspracherecht muss Grundbestandteil die dauerhafte Mitfinanzierung aller Sozialleistungen durch den Bund sein!

Auf keiner Regionaltagung des Städte- und Gemeindebunds für den Regierungsbezirk Münster habe ich den Hauptgeschäftsführer des STGB NRW, Dr. Bernd-Jürgen Schneider, so aggressiv erlebt wie in diesem Frühjahr. Im Kampf um das finanzielle Überleben der Kommunen.

Auch die CDU-Fraktion in Ennigerloh will ihren Teil dazu beitragen.

Durch sparsames Haushalten hier vor Ort. Und durch Unterstützung der anstehenden interkommunalen Strukturdiskussion auf Kreisebene, die unsere gemeinsamen Einsparpotentiale herausarbeiten und umsetzen soll.

Jetzt zeigt sich auch, wie vorausschauend die CDU-Politik der letzten Jahre war. Eine Politik, die stets auch die Folgekosten bei Investitionen im Blick hatte.

So hat die CDU-Fraktion vor Jahren nicht nur den Bau eines 10 Mio-€ teuren Kombibades verhindert, das unseren städtischen Zuschussbedarf von einem auf den anderen Tag verdoppelt hätte, sondern im letzten Jahr auch maßgeblich dafür gesorgt, dass es eben nicht zu einer Ausweitung der Rathausverwaltungsflächen nebst neuem Ratssaal kam.

Dadurch alleine ersparen wir dem Stadtsäckel jährlich hunderttausende Euro.

Und genau dieser Weg, bei jeder Investition die Folgelasten stets im Blick zu behalten, ist nicht nur angesichts der demografischen Entwicklung in Richtung weniger werdender Steuer- und Gebührendzahler der einzig vertretbare.

Trotz der zu erwartenden Finanzmittelverknappung hat die CDU-Fraktion erhebliche Mehrkosten in folgenden Bereichen verantwortlich und gerne mitgetragen:

1) beim weiteren Ausbau der U3-Betreuung,

ohne die heutzutage ein Halten junger Familien bei uns auf dem Land zunehmend schwieriger werden würde

und

2) bei der Verabschiedung des Brandschutzbedarfsplans, der vor allem bei den dringend überfälligen Ersatzbeschaffungen für Feuerwehrfahrzeuge mit Millionenverpflichtungen für die nächsten Jahre ins Kontor schlägt.

Den Feuerwehrkameraden, die über Jahre veraltetes Gerät gehegt und gepflegt und sogar altersschwache Fahrzeuge eigenhändig den Finkenberg zum Brandherd hochgeschoben haben,... und dem Sicherheitsbedürfnis unserer Bürgerinnen und Bürger ist ein längeres Zuwarten auf einsatzfähiges Gerät nicht länger zumutbar.

Wenngleich auch hier im Rahmen der interkommunalen Strukturdiskussion die gemeinsame Nutzung des einen oder anderen Großgeräts in den Focus geraten wird.

Das Konjunkturpaket 2 mit seinen 1,85 Millionen € hat es uns zudem ermöglicht, geballt in die Sanierung unserer Schulen und Sportanlagen sowie der maroden Wirtschaftswege zu investieren.

Der CDU-Fraktion waren 3 Dinge dabei besonders wichtig:

- 1) Die öffentlichen Aufträge so zu gestalten, dass möglichst viele ortsansässige Handwerker und Unternehmer davon profitieren können..
- 2) Endlich die maroden Toilettenanlagen der Grundschulen in allen Ortsteilen zu sanieren. Wir konnten damit dem Wunsch vieler Eltern nachkommen.
- 3) Nur Projekte anzugehen, deren Umsetzung oder Sanierung sowieso in absehbarer Zeit vorzunehmen ist und bei Umweltschutzmaßnahmen auf wirtschaftliche Amortisationszeiten zu achten.

Und eins ist auch klar. Die Chance, in diesem Umfang in die Sportstätten investieren zu können, werden wir in den nächsten Jahren bei den leeren Kassen trotz hoher Dringlichkeit in vielen Bereichen nicht wiederholen können.

Wir haben uns bei der Umsetzung auf die wirklichen Notwendigkeiten beschränkt.

Luxussportanlagen darf und wird es mit der CDU-Fraktion nicht geben...

Neben der Suche nach Sparmöglichkeiten im laufenden Haushalt hat die CDU aber 2 wichtige Zukunftsfelder weiterhin fest im Visier:

- 1) Den Ausbau des schnellen Internets möglichst schnell hier bei uns in Ennigerloh und den Ortsteilen voranzutreiben.
Langfristig bietet wohl nur der Ausbau der Glasfaserstruktur die Möglichkeit, die von Forschungsinstituten prognostizierten Datenraten der Zukunft aufzunehmen.

Es gibt heute schon nicht nur gewaltige Unterschiede in der Übertragungsgeschwindigkeit zwischen dem Kreis Warendorf und den angrenzenden Metropolregionen. Auch innerhalb des Kreises dürfen wir nicht zulassen, abgekoppelt zu werden!

Das gilt in erster Linie für unsere Unternehmen, aber auch immer mehr für unsere Bürger.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, fragen Sie doch mal Ihre Kinder, wie lange in Westkirchen oder Ostenfelde ein Download dauert, und wie schnell das bereits in der Innenstadt von Warendorf geht....

Die CDU-Fraktion hat bereits im letzten Jahr diverse Anregungen dazu im Ennigerloher Rat gegeben und macht mit ihren Kreistagsmitglieder auch auf Kreisebene und bei der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung des Kreises Druck für einen koordinierten Ausbau und bei der Rechtsprüfung.

Ich danke Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, dass Sie unseren Antrag zur Leerrohrverlegung für einen zukünftigen Breitbandausbau unterstützen.

Wie in anderen Staaten, wie den Niederlanden oder Schweden, längst üblich, wäre es gut gewesen, eine solche Leerrohrstruktur bereits vor Jahren von staatlichen Ebenen anzustoßen und zu unterstützen.

Leerrohre bei Tiefbauarbeiten durch Versorgungsunternehmen in die sowieso offene Baugrube mitlegen zu lassen, macht Sinn und wird spätere Verlegungskosten deutlich mindern.

2) Und nun, wie in jedem Jahr, zum Ostring.....

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir waren schon ein wenig erstaunt über Ihre schriftlichen Ausführungen auf Seite 39 des Vorberichts zum Haushaltsplanentwurf...

Da steht, ich zitiere:

„Da nach Aussage des Ministeriums die in Aussicht gestellte Förderung zeitlich verschoben wurde, soll damit korrespondierend die bauliche Umsetzung des Projektes ab 2014 erfolgen.“

Ich persönlich war noch erstaunter als meine Kolleginnen und Kollegen. War ich doch zusammen mit Ihnen bei den letzten Besprechungen zwischen Ministerium, Landesbetrieb Straßen NRW, der Bezirksregierung, dem Kreis Warendorf und unserem Bundestagsabgeordneten Herrn Reinhold Sendker.... Besprechungen, auf denen selbst in jüngster Zeit nie die Rede war von 2014.... Vielmehr hat Herr Maatz, oberster Straßenbauchef NRW's, uns ausdrücklich zum zügigen Bau des Ostrings animiert.

Deshalb war es auch keine Frage, dass Herr Sendker auf seinen Anruf beim Verkehrsministerium NRW, nach der enttäuschenden Behandlung unseres Wiederaufnahmeantrags des Ostringbaus für 2012 im Stadtentwicklungsausschuss, innerhalb von Minuten die schriftliche Zusage der Fördermittel für 2012, ggf. bereits für 2011, erhielt!!!

2014? Unerklärlich.....

Meine Damen und Herren,

es ist gefährlich für dieses Zukunftsprojekt, dessen Notwendigkeit sich auch durch die Finanzkrise in keinsten Weise geändert hat, auf Zeit zu spielen.

2014 entfällt die Zweckbindung der GVFG- Mittel,

2014/15 steht die Überplanung des Landesstraßenausbauplans an.

Wir müssen also bis dahin in die Gänge kommen, wollen wir eine vernünftige Sanierungslösung der L792 in diesem Ausbauplan erreichen!!!

Meine Damen und Herren,

wer diese Lösung nicht will, der schiebt den Bau des Ostrings in die Zukunft !!!

Dann aber sollen diejenigen, die diese Lösung nicht wollen, vor die Bevölkerung treten und dies erklären....

Sie sollen den Bürgern der Ostfelder Straße in Ennigerloh Mitte sagen, dass es dort keine Entlastung geben wird.

Sie sollen den Bürgern in Ostfelde sagen, dass dort die Zunahme des Schwerlastverkehrs die Regel sein wird.

Sie sollen unseren Logistikunternehmen sagen, dass sie es nicht so ernst meinten mit einem schnellen Autobahnanschluss....

Liebe Kolleginnen und Kollegen von der SPD,

wir von der CDU freuen uns, dass Sie in letzter Sekunde noch die Kurve bekommen haben....

wenn wir auch nicht schlecht über Ihre anfänglichen Worte im Hauptausschuss staunten, dem Ankauf der Grundstücke und Planungsleistungen i.H.v. 900.000 € nicht auch automatisch den Bau der Straßen folgen lassen zu wollen....

DA darf man auch zurecht staunen!!!!!! Belassen wir´s dabei, wir sind ja nicht der Bundesrechnungshof, und freuen uns über die empfangene Einsicht....

Dieses Gesamtprojekt wird die Stadt Ennigerloh in wenigen Jahren ein großes Stück voranbringen!!

Und seien Sie versichert, liebe Kolleginnen und Kollegen von der SPD... trotz dieser Kraftanstrengung werden wir auch die anderen Straßen in Ennigerloh, insbesondere die Ostenfelder Straße, nicht vergessen....

Zum Schluss möchte ich nur noch 2 Bereiche herausheben:

Die Demografiediskussion und das Ehrenamt.

Maßgeblich von der CDU-Fraktion 2006 mit angestoßen, haben wir bereits im Zuge der Diskussion vieles in den letzten beiden Jahren auf den Weg gebracht:

- So die Anpassung und Flexibilisierung der Bebauungspläne, Überlegungen zur Durchmischung monostrukturierter Wohnquartiere und die grundsätzliche Zulassung der Hinterlandbebauung

- Die mittelfristige Sicherstellung seniorengerechter Wohnformen in allen Ortsteilen

- Dazu als NKF-Ziel den Erhalt des Grundschulangebots in allen Ortsteilen

Damit haben wir schon ein Gutteil der Leitbildformulierung vorweggenommen.

Nun zum Ehrenamt...

Wie leicht man Ehrenamt auch zunichte machen kann, zeigt die jüngste Diskussion um die Zukunft des Verkehrsvereins....

Die Selbständigkeit der Handelnden, das uneigennützige Einbringen und Umsetzen eigener Ideen und eigenen Engagements im Kreise Gleichgesinnter erst läßt das Ehrenamt aufleben. Eine zentrale Steuerung zerstört es....

Das sollte allen, liebe Kolleginnen und Kollegen hier im Ratssaal, nach dem jüngsten Vortrag der Vorsitzenden des Verkehrsvereins, Nicole Müller, im letzten Hauptausschuss, bewußt geworden sein.

Mit der jetzt langfristig beschlossenen Fortführung des Zuschusses von jährlich 25.000 € erhält die Stadt einen immateriellen Wertzuwachs, allein schon bemessen an den vielen ehrenamtlichen Stunden, der für diesen Betrag, angedockt an die Stadtverwaltung, so nicht zu erhalten wäre...

Geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

enden möchte ich, wie ich mit meiner Rede begonnen habe..... mit der finanziellen Situation der Kommunen...

Es werden im Zuge der Strukturdiskussion, einer Diskussion über mögliche interkommunale Zusammenschlüsse und Kooperationen, aber auch dem möglichen Abbau von lieb gewonnenen Standards und Serviceleistungen für unsere Bürgerinnen und Bürger harte Zeiten auf uns hier im Ratssaal zukommen.

Schließen will ich daher mit dem jüngst gesprochenen Wort von Herrn Bundespräsident Köhler:..... „Wir müssen weg von schuldengetriebenem Konsum. Davon wieder runter zu kommen, ist schwer wie ein Drogenentzug, aber unumgänglich für nachhaltiges Wachstum, das allen Menschen dient.“

In diesem Sinne lassen Sie uns gemeinsam den richtigen Weg für unsere Stadt, für unser Ennigerloh, erarbeiten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit...

Die CDU-Fraktion wird den Haushaltsplan in seiner in den Gremien geändert beschlossenen Form mittragen. Ebenso den Stellenplan.

Der Verwaltung, Ihnen, Herr Bürgermeister, und Herrn Wildemann und seinem Team sprechen wir den Dank für die Arbeit der letzten Wochen aus...